

Tages-Chronik.

\* Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Kommandanten von Frankfurt a. M., Generalleutnant von Besowenski sowie mehrere höhere Offiziere, und ließ sich vom Hofmarschall Grafen Perponcher, dem Polizeipräsidenten von Madai und dem Geheimen Hofrat von Borst Vortrag halten. Später ertheilte der Kaiser dem Ober-Gerichtsrath Grafen v. Eulenburg eine längere Audienz und arbeitete mit dem Generalleutnant von Albedyll. Am Nachmittag unternahm der Kaiser wiederum eine Ausfahrt. Zum Mittagessahl waren gestern keine Einladungen ergangen. — Der Kronprinz empfing vorgestern Vormittag den Major im Kriegsministerium von Düring und nahm demnächst Vorträge über persönliche Melbungen mehrerer Offiziere entgegen. — Die Kronprinzessin stattete gestern Vormittag der Witwe des verstorbenen Ministers Grafen v. Schlieinitz einen Besuchsbesuch ab. Aus derselben Veranlassung erschienen auch im Laufe des gestrigen Tages die übrigen gegenwärtig in Berlin weilenden hohen Herrschaften im Kaiserpalast. Später besuchte die Kronprinzessin das kaiserliche Krankenhaus.

\* Der Kaiser hat sich kürzlich in Folge eines Immediat-Geheißes des Vereins ehemaliger Garde du Corps das etwa seit Jahresfrist angelegte prachtvolle Vereinsaläum zur Ansicht vorgehen, dann in dasselbe sein Portrait in der Uniform der Garde du Corps einbinden lassen und darunter in prächtigen Zügen seinen Namenszug: „Wilhelm rex“ gesetzt.

\* In der musikalischen Abendunterhaltung, welche Donnerstag im kaiserlichen Palais stattfand, wirkten Fr. Artot de Rabilla, Fr. Arnoldson, Fr. Remmert und Fr. Beeth mit.

\* Der Großherzog von Sachsen-Weimar besuchte vorgestern Nachmittag den Kronprinzen Adolph, die Kronprinzessin und die in Wien anwesenden Erzherzöge und empfing später den Besuch des Kaisers. Heute findet zu Ehren des Großherzogs ein Diner bei dem deutschen Botschafter statt.

\* Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Hausministeriums an Stelle des verstorbenen Grafen von Schlieinitz ist Graf Otto zu Stolberg-Berningerode beauftragt worden.

\* Fast wie ein Roman klingen die Details der Untersuchungs-Affäre des fälschlichen Profuriers Adolf E. von Heim der Firma Benjamin Caspary in Berlin. Die Firma domicilirt in Berlin und in New-York. Das Geschäft dient fast nur für die Fabrication. Ihm steht Herr Benjamin vor; Bücher, Kaffe u. c. hatte der Profurirer L. Das Geschäft in New-York leitet Herr Caspary. Dieser wollte sich jetzt zur Ruhe setzen, und erbt bei der beginnenden Auseinandersetzung entdeckt man, daß L. seit den 8 Jahren, während welcher er im Ge-

schäft ist, 183 000 Mark unterschlagen hatte. Er hatte einfach Ausgabeposten höher gebucht. Ohne die Auseinandersetzung der Chefs wäre die Sache noch lange gegangen. L. fühlte sich auch zu sicher, daß er noch drei Tage vorher mit Kündigung drohte, wenn er nicht als Socius aufgenommen würde. Seinen Bekannten war seine luxuriöse Lebensweise allerdings ein Räthsel. Vor drei Jahren ließ er sich eine Wohnung für 20 000 M. einrichten. Als er vor einem Jahre nach dem Karlsruhe zog, verkaufte er die Einrichtung und richtete sich für 30 000 M. neu ein. Jeden Mittag stand für seine Frau eine Equipage zum Ausfahren vor der Thür; selbst sein Sohn fuhr als Schüler in Droschken erster Klasse spazieren. Eine Barmherzigkeit ließ sich nicht im Hause, einige Kinder befanden sich in theuren Pensionen. Als die Chefs den Betrag entdeckten, thaten sie sich erst nach L.'s Bergangenheit etwas um und erübrten nun, daß er bereits wegen betrügerischen Bankrotts in Breslau zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war. Gleich am Sonnabend Abend voriger Woche, nachdem sie das Defizit festgestellt, begaben sich die Chefs zu L. nach seiner Wohnung. Als sie ihm vorhielten, daß seiner zehn Jahre Zuchthaus harren, entgegnete L. kühl: „Zehn Tage oder zehn Jahre, das ist mir gleich!“ Schließlich aber standen die Chefs doch von seiner Verhaftung, der Umstände und des Ständals eines solchen Prozesses wegen ab, und bestellten L. zum Sonntag früh behufs Auseinandersetzung nach dem Geschäft. L. kam aber nicht und als man nach ihm schickte, sandte seine Frau einen von ihm hinterlassenen Zettel zurück des Inhaltes, er sei zu aufgeregt, daß er erst in 4 Stunden kommen könne. Er kam indeß diesen Versprechen nicht nach, schon Sonnabend Abend, gleich nachdem seine Chefs ihn verlassen, hatte er Berlin den Rücken gekehrt. Der Zettel sollte nur seinen Vorprung erweitern. Er soll immerhin noch 60 000 M. mit sich genommen haben. Seine Wohnung ist nun verzielt und seine Familie hat vorläufig eine bescheidene Zuflucht in Charlottenburg gefunden.

\* Vor dem Reichsgerichte in Leipzig wurde am 29. ds. eine Strafsache gegen drei Kaufleute aus Sebnitz in Sachen verhandelt, welche von einem bayerischen Landgericht wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz vom 14. Mai 1879, betr. den Verkehr mit Nahrungs-, Genuss- und Gebrauchsmitteln, zu einer mehrwöchigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden waren. Ihr Vergehen hatte darin bestanden, daß sie Kopfränze und Sträuße von gemachten Blumen, deren Anfertigung ein Erwerbszweig für ärmere Leute in der Umgegend von Sebnitz ist, aufgekauft, und trotzdem sie wußten, daß die grüne Blattrinde der Kränze u. c. giftig war, solche den Pflanzgerinnen und sonstigen Händlerinnen verkauft hatten. Der Absatz derartiger Blumensträuße hatte sich hauptsächlich nach Bayern gewendet, da unter der katholischen Bevölkerung der Oberplatz der Gebrauch besteht, daß die weibliche Jugend bei allen feierlichen Gelegenheiten, namentlich den kirchlichen,

derartige Kopfränze von gemachten Blumen trägt. Die chemische Untersuchung einer großen Anzahl dieser Kränze hat ergeben, daß zur Färbung der Blätter das stark arsenikhaltige sogenannte Schweinfurter Grün verwendet ist und daß der in einem einzigen Kopfränze enthaltene Giftstoff hinreicht, um mindestens 20 Menschen zu tödten. Zwar sind diese Blätter mit einem Lack überzogen, jedoch, wenn die Kränze nur einmal im neuen und frischen Zustande getragen würden, die Gefahr keine so große sein würde, aber gerade diese Kränze werden viele Jahre lang in derselben Familie benutzt; sie werden von der älteren Schwester auf die jüngeren und zuletzt, wenn sie gar zu unscheinbar geworden, dienen sie noch den Kindern als Spielzeug. Die drei Angeklagten wegen ihrer Verurtheilung die Entscheidung des Reichsgerichts angreifen, dasselbe hatte jedoch das Urtheil bestätigt.

\* Der Chemiker Verlagsbuchhändler Hagen, der im vorigen Jahre den Redakteur des „Klabberblatt“ Dr. Löwenstein auf dessen Redaktionsbureau überfallen, und wegen einer Briefkastenschlüssel von hinten durch einen Schlag auf den Kopf verletzt hatte, wurde heute von der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts I zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

\* In einem Gasthause zu Edenburg kam es an einem der jüngsten Abende zu einem blutigen Schmarren zwischen Pflichten-Suizaren und Infanteristen des Regiments Knebel. Die Suizaren saßen in den ersten Abendstunden im Bierstube und ließen sich von einem Zigeunerburlesken aufspielen, als die Patras in etwas angeheitertem Zustande das Lokal betreten und einige Störenfriede die Entfernung der Suizaren verlangten. Andere versuchten die Kameraden zu beschwichtigen, allein die schönen Neben halfen nichts und bald hatten auch die zehn Suizaren gegen die dreißig Infanteristen vom Leder gezogen. Nun blühten Bajonette und Säbel, als gelte es eine Festung zu erklimmen. Aus dem Lokale hinausgedrängt, setzten die Streitenden den Kampf noch auf der Straße fort, wo alsbald eine große Menschenmenge sich anammelte. Das Schlachtfeld wurde erst geläubert, als die Streitmache erschien, durch deren Einschreiten die kämpfenden getrennt und nach der Kaserne gebracht wurden. Der hiesigen Kasse gab es verschüttet, und auch im Uebrigen hatten Säbelhiebe und Bajonettstiche manch klaffende Wunde hinterlassen.

\* In Rom explodirte am Donnerstag Abend 10 Uhr vor dem kleinen Seitenthor der Deputiertenkammer eine mit Pulver gefüllte Flasche; ein Schaden ist hierbei nicht angerichtet worden; es scheint sich nur um einen groben Unflug gehandelt zu haben.

\* Aus Moson wird vom 20. d. Mts. gemeldet: Etwa 3000 Arbeiter der Kohlengruben „Leuant du Fleury“, „Produits“ und „Velle et Bonne“ bei Nemappes haben die Arbeit eingestellt und fordern eine Erhöhung des Lohnes.

Seit 10 Jahren bewährt! Oberstabsarzt und Hygienist Dr. G. Schmidt's Gehör-Del. Das wegen seiner schnellen und gründlichen Beseitigung von temporärer Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Ohrenflüssigkeit, Ohrenschmerzen und Ohrenkatarrh berühmte unübertroffene Gehör-Del von Oberstabsarzt und Hygienist Dr. G. Schmidt ist nur echt mit Schutzmarke. Preis der Flasche nebst Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pf. Zu haben in den renommierten Apotheken, in Wien VII. Apotheker A. Scharrer, Kreuz-Apotheker, Mariahilferstraße 72, in Stuttgart in der Friedrich-Apothete der Herren Apoth. Joh. u. Seeger, Central-Deputat bei Theodor Jacobi in Gärlich.

Hausbackenbrot von reinem Roggenmehl, 5 Pfd. 50 Pf., für 3 Mk. 32 1/2 Pf. Geheiß Nr. 10. Heute Sonntag Speckkuchen ff. bei A. Scope, Wäldermeister, Landwehrstraße 16.

1 herrschaftl. Villa in der Gändelstraße, mit allem Comfort ausgestattet, mit Vor- u. Hintergarten, ist zu verkaufen. Näheres durch Rud. Mosse, Brüderstraße 6.

Per 1. April d. J., auch später, ist die von Herrn Schmidt 4 Jahre innegehabte 2. Etage Todesfall u. wegnagelhalber zu vermieten u. zu beziehen gr. Ulrichstraße 16, Laden. Wohnungen im Preise v. 500—600 Mk. sof. od. 1. April zu bez. Dorostheinstr. 15.

Brust- und Magenleiden beseitigt. Herrn Johann Hoff, R. A. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, Berlin, 29. September 1884. Kaiserl. Hiermit befatige ich, daß die mit gefandten 12 Flaschen Malzextrakt mit wieder sehr gut bekommen sind. Meine Magenleiden haben bedeutend nachgelassen und der Appetit hat sich wieder vollständig eingestellt, in Folge dessen sich meine Kräfte wieder zusehends bessern, und ich werde nicht veräumen, allen Brust- und Magenleiden dieses vorzügliche Malz-Extrakt-Geundheitsbier zu empfehlen. Zugleich erlaube ich Sie um fernere 12 Flaschen und zeitweilige hochachtungsvoll S. Fette, Buchbinder. Aentlichen Heilberichts des Major Wittke, Beldewitz, der künialich Preussischen Kavallerie in Potsdam: Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Geundheitsbier hat sich als vorzügliches Nahrungsmittel bei den körperlichschwachen Soldaten erwiesen. Wegen mehr als hunderttausend Heilungen in 37 Jahren 61 mal gekört. Die im Jahre 1847 erfindenden Malzextrakte haben sich als wahre Heilmittel für Schwache erwiesen und sich bisheutlich verbreitet, denn es existiren jetzt, 1884, nach 37jährigem Geschäftsbetrieb, 27,000 Niederlagen in allen Ländern der Welt. Der glückliche Erfinder, Johann Hoff, Brauermeister in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, hat über 100,000 frange Menschen dadurch geheilt und alle Aerzte für sich gewonnen, durch deren Vermittlung Apotheker, medicin. Societäten, hogenische Anstalten, u. c. jetzt 61 Auszeichnungen erhalten hat die Jahre 1884 aus Wiga in der Dogen. Weltausstellung, eine silberne Preismedaille. Dazu gehören die Hoflieferanten-Diplome der meisten Fürsten Europas. — Ich fühle die vorzügliche Heilwirkung Ihres Malzextraktes. Graf Robert in Paris. General-Deputat bei Herrn Albert Robert in Magdeburg. Verkaufsstelle in Halle bei Schmidt u. Comp. Weitere Niederlagen durch das General-Deputat errichtet.

General-Verammlung der II. Schuhmacher-Begräbnis-Kasse Montag den 23. Februar Nachmittags 4 1/2 Uhr werden die Mitglieder der II. Schuhmacher-Begräbnis-Kasse in Kohl's Restaurant, Königstraße 5, eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage der Jahres-Rechnung. 2. Wahl zweier Vorsteher. 3. Ergänzung der Prüfungs-Kommission. Der Vorstand.

Eine Wohnung, 2 St., Kammer, Küche nebst Zubehör an einzelne Leute per sofort oder später zu beziehen. Bernburgerstraße 22. Möbl. Zimm. m. Schlafk. Charlottenstr. 12a, I.

Abonnementspreis für beide Monate Februar und März nur Mk. 1.— bei der Administration u. den Zeitungs-spediteuren, sodann vom 1. April an auch bei allen Postanstalten zu Mk. 1.50 pro Quartal. Die „Deutsche Stimme“ ist gegründet als zentrale Arena, in welcher ein-gesandte Artikel, Position u. a. w., jeder Art und Meinung wortreich aufgenommen und sogar publizirt werden. Jeder ist willkommen. Mit-Redactoren derselben, einem Jeden ist Gelegenheit gegeben, seine Gedanken u. a. w. nach Belieben in die Oeffentlichkeit zu bringen. Das Unternehmen ist vollständig u. original! Zeitung selbst, welche von der Administration der „Deutschen Stimme“, Berlin, Wallstr. 25, einem Jeden gratis u. franco zugesandt wird.

Ein Hauslehrer (Philologe), gut emp-f, sucht zu Otern neues Engagement. Geseh. Adressen erb. unter E. S. 927 postlag. Königsane bei Hfcherleben.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Wissen vollständig zu beseitigen. H. C. Falkenberg, Berlin C., Mojsenthalerstr. Nr. 62.

Unentgeltlichen Rath zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Wissen ertheilt allen Hfcherlebenden. Zahlreiche Dankschreiben. H. Bollmann, Berlin N., Kesselfstraße 38.

Aufforderung! Fordere hierdurch alle diejenigen auf, welche Bücher aus meiner Selbstthätigkeit vor länger als 14 Tagen entnommen haben, selbige sofort zurückzubringen, widrigenfalls ich dieselben gerichtlich einzeln lasse. A. Lustig, Hermannstraße 2b.

# W. SPINDLER

Am Markt 9. HALLE a. S. Am Markt 9.

## Preuss. 4<sup>o</sup>. 1885er Centralpfandbriefe.

Subskriptionen am 24. u. 25. Februar zum Course von 100,20<sup>o</sup>. Im Auftrage der Preuss. Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft nehmen wir Anmeldungen kostenfrei entgegen.

**Hallescher Bankverein**  
von **Kulisch, Kaempff & Co.**

## Preuss. Central-Bodencredit-Pfandbriefe.

Dienstag den 24. u. Mittwoch den 25. d. M. gelangen Mk. 12000000 obiger Pfandbriefe zum Course von 100,20 zur Subskription, wozu wir Zeichnungen kostenfrei entgegennehmen.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Zeichnungen auf die am 24. u. 25. Februar zum Course von 100,20 zur Auflage gelangenden

**Mk. 12.000.000**

## 4proc. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe

vermittele ich kostenfrei.

**Reinhold Steckner.**

## Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.

In der am 17. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der Inhaber von Partial-Obligationen unserer Gesellschaft haben die Anwesenden, etwa fünfzig an der Zahl, mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität die Offerte der Gesellschaft acceptirt, auch die Herren Commerzienrath Steckner, Geheimen Regierungsrath Dryander und Rentier Carl Bonstedt hier zu ihren Bevollmächtigten bestellt.

Das von den zustimmenden Obligationären unterzeichnete Schriftstück liegt in beglaubigter Abschrift bei den Bankfirmen:

**Reinhold Steckner,**  
**H. F. Lehmann,**  
**Hallescher Bankverein von Kulisch,**  
**Kaempff & Co.,**  
**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,**  
**Ernst Haassengier,**  
**Bernh. Lindner,**  
**Frenkel & Poetsch,**

Halle a. S.

aus, wofelbst auch ein Abdruck desselben zu haben ist und werden auch die nicht anwesend gewesenen Obligationäre ersucht, dasselbe dort einzusehen und ihre Erklärung unter Vorlegung ihrer Obligationen ohne Coupons bis zum 1. März d. J. an den gedachten Stellen durch Unterschrift abzugeben.

Halle a. S., den 18. Februar 1885.

**Die Direction.**

Für den redactionellen und Informativität verantwortlich: Julius Runder in Halle. — Bildliche Buchdruckerei (R. Reichmann) in Halle.

## Möbel-Ausstattungen

für bescheidene Ansprüche  
und in Aufst., Mahag., Birken und Kiefern in recht guter Auswahl wieder vorrätig und complet in Winterzimmern aufgestellt.  
Solide, geschmackvolle und preiswerthe Waaren.

Geiststrasse 63.

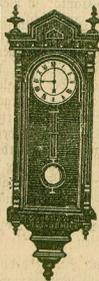
## Bielefelder Tischzeuge,

vorzügliches Fabrikat, sowie ein Posten zurückgekehrter Tischtücher, Handtücher und Servietten, sehr preiswerth, empfiehlt

**Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.**

## Schwarzen Cachemir,

etwas ganz Vorzügliches in Qualität und Farbe, empfiehlt  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**



## Auf Abzahlung

empfehle mein großes Lager:

### Regulateure,

### Herren- u. Damenuhren

mit den besten Werken unter Garantie des Gehens, ferner:

**Teppiche, Bilder u. Spiegel.**

**A. Lustig, Hermannstr. 2b.**

## C. R. Ritter, Pianofabrik,

Halle a. S., Leipzigerstraße 71, empfiehlt

### Pianinos eigener Fabrik.

### Flügel

von Steinway,  
Bechstein,  
Düsen etc.

Leih-Institut  
nur guter Instrumente.

Gebrauchte Pianinos  
stets zu billigen Preisen.



## Zur Barterzeugung

ist das einzig sichere und reellste Mittel

**Paul Bosse's Original-Moustaches-Balsam.**

sonst. Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Ansteife werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt distret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.  
Zu haben bei **Osw. Niedermann, Poststraße 3.**



Nur echt mit

## Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elexir

zur dauernden, radikalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders deren, die durch Jugendverirrungen entstanden sind, Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfschmerzen, Migräne, Herzklappen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc. Das Nerven-Kraft-Elexir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengeleitet, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden.

Preis 1/2 Flasche Mk. 5, ganze Fl. Mk. 9. Zu haben in Halle nur in der Löwen-Apothek, Brüderstr. 21.

## Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Heil- u. Zugpflaster,

mit Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung) aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse liegen dabei aus.  
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.



Nächsten Dienstag finden große u. kleine magere

## thüringer Landtschweine

(englische Race) zum Verkauf im Gasthof zum gold. Pfing in Halle.  
**Fr. Rolle aus Halle und Fr. Rhäusa aus Nordhausen.**

